Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 54 (1997)

Heft: 6: Morbus Crohn und Colitis ulcerosa : chronische Darmerkrankungen bei Teens und Twens

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

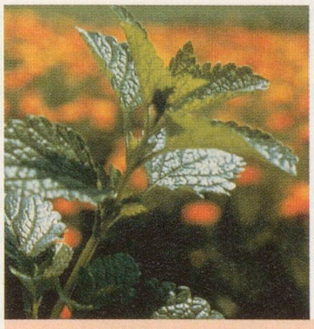
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit gutem Schlaf macht auch die Nerven weniger anfällig für all die Nervensägen und nervtötenden Bedingungen in der Umgebung. Im Idealfall umfasst die Behandlung sämtliche Lebensumstände, denn die Ursache der Nervosität kann auch in äusseren Bedingungen liegen – Problemen am Arbeitsplatz, Zerwürfnissen in der Familie, lärmigen Wohnungen und und und – die aber oft genug, leider, nicht abzuändern sind. Auf Dauer völlig falsch am Platz sind alle Tranquilizer, Psychopharmaka, «Glückspillen» und Schlaftabletten, die einen Teufelskreis von Erschöpfung und Aufputschung in Gang setzen, der alles bloss verschlimmert.

Die Rezepte für die beruhigenden, entspannenden und stärkenden Bäder, Tees und Tropfen in diesem Artikel sind übrigens dem gerade erschienenen Buch *«A. Vogel's Heil- und Küchenkräuter»* (siehe auch Seite 42) entnommen. • IZR



Ausprochene Nervenberuhigungs-Pflanzen sind Baldrian, Hopfen sowie Johanniskraut und Zitronenmelisse.
Hyperiforce von A.Vogel enthält Frischpflanzentinkturen von Johanniskraut, Melisse und Hopfen. Es wird angewendet bei innerer Unruhe, nervöser Gereiztheit, Unausgeglichenheit und damit einhergehenden Schlafstörungen.
Baldrian und Hopfenzapfen sind in den **Dormeasan N** Schlaf-Tropfen von A.Vogel (in D: **Dormeasan Kapseln**) enthalten.

Das Leserforum

Diese Rubrik gilt dem Erfahrungsaustausch unter den Lesern. Sie soll und kann einen Besuch beim Arzt oder Therapeuten nicht ersetzen.
Wir danken allen, die diesen Austausch nicht nur interessiert verfolgen, sondern aktiv daran teilnehmen, d.h. einen Brief oder eine Karte schreiben, um ihr Wissen weiterzugeben. • IZR

Erfahrungsberichte

Samuel, 6, Beinschmerzen

Im April-Heft veröffentlichten wir den Brief von Samuels Mutter, der ein grosses Echo auslöste. Frau R. D. aus Berschis bat die Leser um Rat wegen eines Mittels oder einer Therapie gegen die nächtlichen Beinschmerzen ihres kleinen Sohnes, der unter einer Körperbehinderung und einer Funktionsstörung des Nervensystems leidet.

Frau S. J. aus Zürich schreibt dazu: «Ich kenne diese Art Krämpfe aus meiner eigenen Kindheit, inklusive der nächtlichen Massagen und Strapazen diesbezüglich für meine Eltern. Wegen einer angeborenen Fehlentwicklung der Hüfte wurde ich als Kind sehr oft operiert. Meine Grossmutter kam auf die wirkungsvolle Idee, einen *Stahl* (man benutzt das stumpfe Instrument zum Messerschleifen und bekommt es in Haushaltgeschäften) auf die schmerzenden Stellen zu legen, wenn die Krämpfe kamen. Das hat mir die allerbeste Abhilfe gebracht. Ich hatte als Kind das Gefühl, als ob die Kälte des Stahls den Krampf herausziehe.»

Frau S. K. aus Altorf berichtet: «Als ich die Geschichte von Samuel las, waren mir sofort die vielen schlaflosen Nächte wieder in Erinnerung, die begannen, als unsere Tochter zwei oder drei Jahre alt war. Bis heute fand kein Orthopäde die Ursache der meist nächtlichen Knieschmerzen, die, seltener, immer noch auftreten (sie ist inzwischen 18 Jahre alt). Noch heute bin ich dankbar für den Rat, den ich bekam, als sie sechs war: *Feucht-heisse Umschläge*: Ein kleines Frotteehandtuch in *sehr* heisses Wasser tauchen, auf die Beine legen,

schnell ein trockenes Handtuch darüber, und nach kurzer Zeit lassen die Schmerzen nach. Notfalls wiederholen. Beim Sohn der Frau, die mir diesen Tip gab, halfen Umschläge mit kaltem Wasser. Man muss es ausprobieren.»

Auch Frau L. H. aus Zürich hatte bei Muskelkrämpfen in den Beinen Erfolg mit ganz *heissen Wickeln*, die fest um die Beine gepresst werden.

Herr L. S. aus Glashütte rät zu einer umfassenden homöopathischen, naturheilkundlichen und eventuell neuraltherapeutischen Behandlung. Als Soforthilfe gegen die Schmerzen schlägt er 2½ Tabletten *Magnesium phosphoricum D6* vor, in heissem Wasser aufgelöst und bei akutem Schmerzanfall alle zwei bis fünf Minuten in kleinen Schlucken getrunken.

Frau R. G., Tierärztin, schlägt für den kleinen Samuel eine *Bioresonanztherapie* vor.

Frau H. R. aus Reutlingen berichtet, Johannisöl und auch Sonnenblumenöl wirkten schmerzlindernd, und da im *Johannisöl von A. Vogel* beide Öle enthalten seien, ergebe sich beim Einreiben auf die Beine ein schmerzstillender Doppeleffekt. Frau H. R. schreibt weiter: «Wenn das nicht helfen sollte, wären *Magerquarkauflagen* direkt auf die schmerzenden Flächen ratsam. In meiner Familie haben drei Personen zum Teil starke Beinschmerzen durch fingerdick aufgetragenen Quark beheben können. Der Umschlag (nicht auf offener Haut) kann vier bis fünf Stunden oder eventuell die ganze Nacht über am Bein belassen werden und lindert die Schmerzen gleich. Nach meiner Erfahrung wirken Magerquarkauflagen intensiver als Heilerdeumschläge.»

Frau J. K. aus Isny behandelt ihre nächtlichen Beinschmerzen mit kalten und warmen *Wechselduschen* und *Allgäuer Latschenkiefer-Franzbranntwein extra stark*.

Frau T. K. aus Warendorf teilt mit: «Aufgrund eigener Krankheitserfahrungen ähnlicher Art darf ich Ihnen folgenden Rat geben, der sich bei mir sehr bewährt hat: Geben Sie

LESERFORUM-GALERIE – DAS LESERFOTO IM JUNI

Dora Hartmann: Am Thunersee zieht ein Sommergewitter auf

Ihrem Sohn *Vitamin-B-Komplex forte*-Tabletten. Sie werden sehen, dass sich der Erfolg bald einstellen wird. Sorgen Sie darüber hinaus für eine gute vollwertige Ernährung.»

Frau A. Z. aus Essen hat gute Erfahrungen mit einem *Kräuterkissen*, gefüllt mit trockenem Bärlapptee (nach Maria Treben), gemacht und Herr Christen aus Bettlach empfiehlt seine kieselsäurehaltigen, kreislauffördernden Dinkelspreukissen/Matratzen (Marke «Leony»).

Drei Leser raten zu einer Umstellung von Samuels Bett, um Störungen durch Wasseradern oder elektromagnetische Felder auszuschliessen.

Lara, 2, schielt

Die Mutter der kleinen Lara wollte wissen, ob es neben der abwechslungsweisen Abdeckung des schielenden und des gesunden Auges weitere Behandlungsmöglichkeiten gibt. Offenbar ist dem nicht so, denn nur wenige Leser beantworteten diese Anfrage.

Von Frau B. aus Zürich kam telephonisch der Hinweis auf eine heileurhythmetische Behandlung in der Klinik in Arlesheim.

Frau H. W. aus Zürich schreibt: «Meine Tochter hatte das gleiche Problem. An der Augenklinik der Universitätsklinik in Zürich ging sie in die Sehschule. Das Schielen ist weg, eine kleine Schwäche blieb: sie wird schnell müde.»

Herr L. S. aus Glashütte formuliert: «Die geschilderte Behandlung ist die einfachste, beste und wirkungsvollste, obwohl sie Vertrauen, Geduld und viel Disziplin verlangt, vor allem auch vom Kind. Frau G. F. sollte gemeinsam mit ihrer Tochter der verordneten Behandlung gewissenhaft nachkommen und Lara Hilfe gegen eventuelle Hänseleien durch andere Kinder geben. Unter augenärztlicher Kontrolle wird nach einigen Monaten bis Jahren alles in Ordnung kommen. Sie sollte sich jedoch vorerst nicht auf eine Schieloperation einlassen.»

Suchen Sie bei kleineren oder grösseren Leiden den Erfahrungsaustausch mit anderen Lesern, so schreiben Sie an:

Verlag A.Vogel, Leserforum, CH 9053 Teufen

Ischias und Hexenschuss

Ihr Artikel über Ischias und «Hexenschuss» (GN 4/97) betrifft ein so wichtiges Thema, dass er einige Ergänzungen verdient. Bei diesen Beschwerden leider viel zu häufig ist eine undifferenzierte Behandlung, ein «Behandlungseintopf», aus dem sich der Patient ohne saubere Diagnose bedient.

Vor den Beginn jeder Therapie gehört unbedingt eine fachmännische Diagnose, z.B. durch einen Chiropraktor. Ihrer Aussage, die Ursache für zwei Drittel der Rückenbeschwerden bleibe unklar, kann ich nicht zustimmen. Nur mit einer klaren Diagnose können Beschwerden bestimmt, Krankheiten ausgeschlossen und die Therapie seriös geplant werden.

Zahlreiche alternative Behandlungsmethoden haben leider Mängel: sie gründen nicht auf eine Diagnose, sind wissenschaftlich nicht untersucht, kosten viel, werden oft von nicht qualifizierten Personen angewandt und von den Krankenkassen nicht getragen. Für die Mehrheit der kritischen Patienten wird es eine Rolle spielen, ob sie einen happigen Betrag aus der eigenen Tasche oder beim Chiropraktor für eine erforschte und erprobte Anwendung vierunddreissig von der Kasse vergütete Franken bezahlen.

«Hexenschuss» und Ischias gehen meist von selbst wieder vorbei – auch wenn es lange dauert. Doch können Patienten, die keine Hilfe beanspruchen, leicht zu chronischen Fällen werden. Im Beschwerdefall sind folgende Schritte angezeigt: Bettruhe mit Kälte- oder Eiswickel (keine Wärme!), falls keine sofortige Besserung eintritt, ist fachmännische Hilfe beizuziehen. Die von Ihnen erwähnte Studie hat nämlich auch gezeigt, dass die Chiropraktik am effektivsten ist. Der Chiropraktor berät zudem, mit welchen vorbeugenden Massnahmen die lästigen Beschwerden in Zukunft verhindert werden können.

Dr. Bruno Gröbli, Chiropraktor, St. Gallen